

Anthrin Steinke

Aspekte postmodernen Erzählens  
im amerikanischen Film der Gegenwart

# **focal point**

Arbeiten zur anglistischen und amerikanistischen Medienwissenschaft  
Studies in English and American Media

Herausgegeben von  
Edited by  
Jörg Helbig, Angela Krewani

Band  
Volume  
5

Anthrin Steinke

**Aspekte postmodernen  
Erzählens im amerikanischen  
Film der Gegenwart**

 **Wissenschaftlicher Verlag Trier**

Steinke, Antrhin:

**Aspekte postmodernen Erzählens im  
amerikanischen Film der Gegenwart / Antrhin Steinke. -**

Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2007

(focal point ; vol. 5)

ISBN 978-3-88476-791-7

Umschlagabbildung: dpetersen, Rendsburg

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2007

ISBN 978-3-88476-791-7

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier

Bergstraße 27, 54295 Trier

Postfach 4005, 54230 Trier

Tel.: (0651) 41503, Fax: 41504

Internet: <http://www.wvttrier.de>

E-Mail: [wvt@wvttrier.de](mailto:wvt@wvttrier.de)

Meinen Eltern Doris und Rudolf Steinke



# Danksagung

Die Narratologie bietet das Handwerkszeug. Postmoderne Filme liefern das Untersuchungsmaterial. Was seinen Ursprung in Germanistik-Seminaren von Herrn Prof. Dr. Heinz Hillmann und Film-Seminaren von Herrn Prof. Dr. Hans-Peter Rodenberg hat, entwickelte sich noch während des Studiums zum ausgeprägten Forschungsinteresse. In meiner Magisterarbeit deckte ich paradoxe Erzählstrukturen am Film *Lost Highway* auf und brachte sie mit der Postmoderne in Zusammenhang. Damit war der Grundstein für die Erforschung des postmodernen Erzählens im amerikanischen Film gelegt. Auf Ermunterung von Herrn Prof. Dr. Peter Drexler habe ich darauf aufgesetzt und die Materie zum Gegenstand meiner Dissertation an der Universität Potsdam gemacht.

Ich danke meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Drexler für das außerordentliche Interesse am Thema wie auch am weiteren Entstehungsprozess. Die vorliegende Arbeit betreute er mit großer Anteilnahme. Seine Tipps und Anregungen wie auch das Herstellen fachbezogener Kontakte waren äußerst hilfreich und inspirierend. Herr Prof. Dr. Jörg Helbig hat dankenswerter Weise das Zweitgutachten übernommen und die vorliegende Arbeit zur Aufnahme in die Reihe "focal point" empfohlen. Dafür danke ich ihm recht herzlich.

Mein Dank gilt darüber hinaus der Filmfest Hamburg GmbH, die dieses wissenschaftliche Projekt dadurch gefördert hat, dass sie mir im Rahmen der Festspiele im Jahr 2004 Zugang zu aktuellem Untersuchungsmaterial ermöglicht hat. Christian Schwarze vom Cinema-Filmarchiv stellte mir kaum noch erhältliche Filmrezensionen zur Verfügung: vielen Dank. Eckhard Haschen, Wolf Jahnke und vor allem Inka Milke haben mir mit filmtheoretischen Hinweisen sehr geholfen. Eine große Hilfe waren darüber hinaus die kritischen Fragestellungen von Elisa Kim, Felix Gaul und Nathalie Weber. Mit wertvoller Kritik stand mir Eike Alexander Langenberg als Leser zur Seite, teilweise auch Lena Scharnhorst und Imme Steinke. Für die Erstellung der dem Buch beiliegenden CD wie auch für die umfassende Unterstützung rund um die Fertigstellung des Projekts danke ich ganz besonders und innig Andreas Pattis.



# Inhalt

I	Einleitung	1
	Methodische Überlegungen	1
	Zielsetzung	6
	Aufbau der Arbeit	7
	Forschungsstand	9
II	Theoretischer Teil	19
1	Die Postmoderne	19
1.1	Verständnis des Begriffs für den Ästhetischen Bereich	23
1.2	Zeitliche Eingrenzung	27
1.3	Postmoderne als exoterische Einlösungsform der esoterischen Moderne	30
1.4	Das postmoderne Kino	34
1.4.1	Konturierung des Terminus	36
1.4.2	Diskursvielfalt	41
2	Die Erzählung	44
2.1	Literarisches und filmisches Erzählen	45
2.1.1	Kognitiv-perzeptiver Ansatz bei Filmerzählungen	48
2.1.2	Strukturalistischer Ansatz bei Filmerzählungen	50
2.2	Adaption von Genettes Erzähltheorie zur Analyse postmodern strukturierter Filme	53
3	Der postmodern erzählte Film	66
3.1	Klassischer Erzählfilm und postmodern erzählter Film	66
3.2	Entwicklung einer Typologie	78
III	Analytischer Teil: Postmodern erzählte Filme – drei Fallstudien	97
1	<i>Videodrome</i>	99
1.1	Postmoderne Elemente in <i>Videodrome</i>	101
1.2	Die Struktur von <i>Videodrome</i> : Verflechtung von Realitätsebenen	116
1.2.1	O'Blivions Dogma als Ansatz zur Herstellung einer Ordnung: "Reality is Less than Television"	121
1.2.2	<i>Feste interne Fokalisierung</i> : Max Renn als <i>Reflektor</i>	125
1.2.3	Auf der Suche nach Spuren der <i>extradiegetischen narrativen Instanz</i> : Signale für Realitätsveränderungen	132
1.2.3.1	Ton	134
1.2.3.2	Farbe	137
1.2.3.3	Einstellungsgröße und Kamerabewegung	139

1.2.3.4	<i>Slow motion</i>	140
1.2.3.5	Türen, Rahmen und Absperrungen als Strukturprinzip	140
1.3	<i>Videodrome</i> als frühes postmodern erzähltes Werk	144
2	<i>Lost Highway</i>	146
2.1	Postmoderne Elemente in <i>Lost Highway</i>	150
2.2	Die <i>Möbius-Band</i> -Struktur von <i>Lost Highway</i>	160
2.2.1	Zyklische Projektion von Zeit	165
2.2.2	Verwickelte Anordnung von Realitätsebenen	170
2.2.3	Codes als Leseanweisung	179
2.2.3.1	Die "rückwärts" brennende Hütte	181
2.2.3.2	Der Highway	182
2.2.3.3	Blitze und Lichtflackern	184
2.2.3.4	Kopf und Körper	186
2.3	Ein Leben in der Endlosschleife: <i>Lost Highway</i> als Reflexion postmoderner Ästhetik	188
3	<i>Fight Club</i>	190
3.1	Postmoderne Elemente in <i>Fight Club</i>	193
3.2	Die <i>Narration</i> der Geschichte um den "Fight Club": <i>Plurivokalität</i> und paradoxe Zeitverhältnisse	200
3.2.1	Der bewusst fiktionale <i>intradiegetische Erzähler</i> im Vordergrund	205
3.2.2	Der unzuverlässige <i>extradiegetische Erzähler</i> im Hintergrund	214
3.3	<i>Fight Club</i> : Zwischen postmodern erzähltem Autorenfilm und klassisch erzähltem Mainstreamfilm	219
IV Schluss		223
V Anhang		229
Sequenzprotokoll <i>Videodrome</i>		229
Sequenzprotokoll <i>Lost Highway</i>		234
Sequenzprotokoll <i>Fight Club</i>		243
Einstellungsprotokoll der ersten Halluzination ( <i>Videodrome</i> )		250
Einstellungsprotokoll der zweiten Halluzination ( <i>Videodrome</i> )		254
Einstellungsprotokoll der Helm-Halluzination ( <i>Videodrome</i> )		260
Einstellungsprotokoll des Empfangs der Nachricht ( <i>Lost Highway</i> )		263
Einstellungsprotokoll des Überbringens der Nachricht ( <i>Lost Highway</i> )		265
Einstellungsprotokoll von Pete im Zimmer ( <i>Lost Highway</i> )		267
Auswahlfilmografie		269
Auswahlbibliografie		277
Bildmaterial zu den Fallstudienfilmen auf der beiliegenden CD		

# I Einleitung

Die nachfolgende Untersuchung versteht sich nicht als Beitrag zur allgemeinen Debatte über die Postmoderne,<sup>1</sup> sie unternimmt vielmehr den Versuch, das vage Konzept des postmodernen Kinos in einem Teilbereich, der Filmnarratologie, zu präzisieren. Dies soll exemplarisch an einer Reihe von amerikanischen Filmen vorgeführt werden.

In den beiden vergangenen Jahrzehnten ist eine deutliche Tendenz zu Erzählformen erkennbar, die man als postmodern bezeichnet. Dies gilt insbesondere für den *Independentfilm*<sup>2</sup>, in zunehmendem Maß auch für das Hollywood-Mainstream-Kino.<sup>3</sup>

## Methodische Überlegungen

Die Untersuchung dieses Komplexes verlangt ein transdisziplinäres Vorgehen. Die Filmwissenschaft und die Narratologie<sup>4</sup> werden miteinander verknüpft und mit der Postmoderne in Verbindung gesetzt. Jene umspannt die Literaturwissenschaft, die Philosophie, Soziologie, die Architektur und die bildenden Künste.

Das im theoretischen Teil dieser Arbeit vollzogene Zusammenführen von Erzählforschung und Filmkunst hätte angesichts der Fülle der filmnarratologischen Untersuchungen nicht geleistet werden müssen. Doch da sich diese Untersuchungen nur bedingt für die Zielsetzung eignen, komplexe narrative Zusammenhänge aufzudecken, musste auf ein für literarische Texte entwickeltes erzählanalytisches Modell zurückgegriffen werden. Dieses hat den Vorteil, den filmischen Stilmitteln nicht allzu sehr verhaftet zu sein und stattdessen mehr Gewicht auf die Konstruktion der Erzäh-

---

<sup>1</sup> Soweit sie zum Verständnis der Ausführungen nötig ist, wird in den Abschnitten II.1.1, II.1.2 und II.1.3 auf diese Debatte eingegangen.

<sup>2</sup> Der Terminus "Independentfilm" bezieht sich auf "Filme von Regisseur(innen), die unabhängig von den großen kommerziellen Produktionsfirmen [...] und Verleihern hergestellt und auch vertrieben werden, um größtmögliche ästhetische Unabhängigkeit und Abweichung von der Dramaturgie und Ästhetik des internationalen Mainstream-Kinos zu erreichen. ... Der Begriff [...] umfasst [...] auch die Werke von Regisseuren, die von kleinen Produktionsfirmen oder in eigener Produktion und unabhängig von den ästhetischen und kommerziellen Zwängen der Filmindustrie hergestellt werden, dennoch aber durch professionellen Vertrieb ein größeres Publikum suchen und auch finden" (Kiefer, Bernd. "Independent-Film". *Reclams Sachlexikon des Films*. Hg. Thomas Koebner. Stuttgart: Reclam, 2002, 269-270).

<sup>3</sup> Die intensivere Verarbeitung von postmodernen Konzepten seitens der Independent-Produktionsfirmen belegt, dass sich die Entwicklung seit den 1960er Jahren ungebrochen fortsetzt, dass "kleine bewegliche Produktionsfirmen schneller auf aktuelle Trends reagieren [...] als die großen Studios" (Rodenberg, Hans-Peter. "Alte und neue Bauformen des Erzählens". *Wild at Heart – Die Geschichte von Sailor und Lula (1990)*. *Fischer Filmgeschichte*. Bd. 5: 1977-1995. Hg. Werner Faulstich und Helmut Korte. Frankfurt a. M.: Fischer, 1995, 259).

<sup>4</sup> Die Disziplin der Narratologie ist üblicherweise in der Literaturwissenschaft angesiedelt.

lung zu legen, was dem Vorhaben der vorliegenden Arbeit entgegenkommt. Zweckdienlich ist der strukturalistische Ansatz, weil dieser darauf abzielt, eine Serie von Gesetzmäßigkeiten in den Tiefenstrukturen herauszuarbeiten. Derartige Gesetzmäßigkeiten bilden die Basis für die in diesem Untersuchungsrahmen angestrebte Kennzeichnung eines Erzähltypus und – darauf aufbauend – die Etablierung einer neuen Filmform, die sich aus einer Reihe formaler Merkmale konstituiert.

Gérard Genettes erzählanalytische Theorie *Die Erzählung*, bei der es sich genau genommen um den durch den "Neuen Diskurs der Erzählung" erweiterten *Discours du récit* handelt,<sup>5</sup> eignet sich vor allem auf Grund ihrer differenzierten Methode für die Untersuchung von Erzählungen, deren Struktur netzartig verflochten, regellos und fragmentarisch ist; von Erzählungen also, in deren Konstruktion sich postmoderne Inhalte eingeschrieben haben. Sie ermöglicht die Erfassung jedweder Abweichungen vom Richtmaß, eben weil sie dieses eindeutig festgelegt und terminologisch definiert. Die Untersuchung postmoderner Erzählungen "anhand der Kriterien der traditionellen Erzählung findet [...] ihre tiefste Rechtfertigung [...] gerade darin, dass sie es erlaubt, mit Bestimmtheit die Punkte zu fixieren, an denen ein [...] [postmodern erzähltes] Werk solche Kriterien bewusst oder unbewusst hinter sich lässt"<sup>6</sup>. Dieses erzählanalytische Modell dient als Vergleichsfolie, vor deren Hintergrund Regelbrüche und Grenzüberschreitungen erkennbar werden. Tatsächlich handelt es sich dabei überwiegend um Aspekte postmodernen Erzählens. Verifizieren – oder gegebenenfalls falsifizieren – lässt sich dies anhand eines Vergleichs der Grundstruktur des jeweiligen narrativen Aspekts mit der eines affinen Merkmals der Postmoderne.

Dieser im vorangehenden Absatz beschriebene Gang der Untersuchung bringt einige Schwierigkeiten mit sich. Zunächst muss Genettes ausschließlich für literarische Erzählungen entwickelte Theorie umgearbeitet werden, um den Bedingtheiten des filmischen Mediums angepasst zu werden. Adaptionen sind in der Gänze bislang nicht geleistet worden. Dieses Defizit wird durch die vorliegende Arbeit behoben. Das Gros der Erzählaspekte kann auf der Basis des Vergleichs von filmischem mit literarischem Medium direkt auf den Film appliziert werden. Für Situationen, in denen Erzählaspekte nicht ohne Weiteres übertragen werden können, bieten filmnarratologische Theorien nützliche Lösungsvorschläge. Deren Erkenntnisse lassen sich unmittelbar oder nach geringfügiger Modifikation auf das genettesche filmisch-adaptierte Modell anwenden. Die Adaption erfolgt immer mit dem Seitenblick auf aktuelle Filme. Angesichts des Wertes, den Genettes Theorie auf Grund ihrer präzisen Bezeichnung der verschiedenen Erzählinstanzen und -ebenen auch für die Filmanalyse hat, bedeutet der durch die Adaption entstehende zusätzliche Arbeitsschritt einen Gewinn. Der Erzähltheoretiker Jahn stellt die Betrachtung "viele[r] interessante[r] Textsorten, die traditionell gesehen keine Erzählungen sind,<sup>7</sup> [...] unter narratologischen Ge-

---

<sup>5</sup> Genette, Gérard. *Die Erzählung*. München: Wilhelm Fink Verlag, 1994.

<sup>6</sup> Genette 1994, 78.

<sup>7</sup> Dazu mögen auch Filme zählen, deren Konstruktion auf postmodernen Konzepten gründet.